

Das bringt Compliance

Lerneffekte und neue Trends



Durchtauchen klappt nicht

Markus Trettnak, Geschäftsführer von BDO Austria, sieht ein Gegensteuern bei übertriebenen Auswüchsen der Compliance-Welle. Gleichzeitig komme das Thema nun auch im Mittelstand an.

Von Linklaters zu Wolf Theiss

Der ehemalige Linklaters-Personalchef Hubert Beykirch wechselt als Chief Human Resources Officer zu Wolf Theiss. Er übernimmt die Karenzvertretung von Barbara Stimpfl-Abele.

Nr. 24 – 27. Februar 2014

Inhalt

*Interview-Serie zu Trends der Compliance:
BDO Austria-Partner Markus Tretnak 4*

*Ex-Linklaters-Personalchef Hubert Beykirch
neu bei Wolf Theiss 7*

Offenlegung:

Recht.Extrajournal.Net ist ein aktuelles journalistisches Nachrichtenportal zu Rechtsthemen. Es wendet sich an Laien wie Profis und veröffentlicht Neuigkeiten zum Recht. Recht.Extrajournal.Net Dossier enthält in Magazinform vertiefende Meldungen zu bestimmten Themenkomplexen.

Medieninhaber:

Astarte Media KG
Sillerplatz 3
A-1130 Wien, Austria
Firmenbuchnummer: FN 243466 P
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
Tel.: +43 (0) 664 13 25 024
Fax: +43 (1) 88 70 129
Herausgeber und Geschäftsführung:
Mag. Gerald Stefan
Redaktion:
Axel Stefan

Kontakt per E-Mail:

recht(AT)extrajournal.net

Haftungsausschluss, weitere Angaben:

Die Informationen auf Recht.Extrajournal.Net und in Recht.Extrajournal.Net Dossier geben nur allgemeine Grundzüge wieder. Sie sind nicht zur Rechtsberatung geeignet und sollen eine solche auch nicht ersetzen. Wir übernehmen trotz größter Sorgfalt keine Gewähr für inhaltliche Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der dargebrachten Informationen. Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Entgeltliche Einschaltungen (Inserate) sind gemäß Mediengesetz gekennzeichnet.

Grundlegende Richtung des Mediums:

Wir informieren so zeitnah und objektiv wie möglich über Ereignisse, Entwicklungen und Trends in Anwaltschaft, Rechtspflege und Gesetzgebung.

Link zu Recht.Extrajournal.Net:

<http://recht.extrajournal.net/>



Lernen Sie uns näher kennen unter: www.wolftheiss.com



Daniela Klemencic / BDO Austria

Markus Trettnak, BDO Austria

Interview

Compliance zieht im Mittelstand ein

Die Compliance-Welle rollt: Heuer kommen verschärfte Berichtsregeln für alle Unternehmen, das erste volle Betriebsjahr der neuen Bilanzpolizei, Stresstests für Banken usw. Doch bringt eine Flut neuer Vorschriften mehr, als sie an zusätzlichem Aufwand und Kosten verursacht? Markus Trettnak, Geschäftsführer von BDO Austria, sieht im Interview neue Sparsamkeit in Sachen Compliance einkehren, aber auch mehr Realismus.

Recht.Extrajournal.Net: Die Compliance-Welle rollt: Die Zahl einschlägiger Gesetze, Verordnungen und sonstiger Regeln für die Unternehmen nimmt auch in Österreich ständig zu. Wo sehen Sie diesen Trend besonders am Werk – ist er für die meisten Ihrer Klienten ein Thema, oder nimmt vor allem in bestimmten Be-

reichen der Aufwand zu, z.B. bei börsennotierte Unternehmen und Banken?

Markus Trettnak: Das Thema Compliance ist spätestens mit den beinahe täglichen Medien-Berichten über neue Verdachtsfälle zu kartellrechtlichen Vergehen – insbesondere den Preisabsprachen im Lebens-

mittel-Einzelhandel – nun auch endlich im österreichischen Mittelstand angekommen.

Große, börsennotierte Unternehmen oder Banken haben mittlerweile schon Routine in Compliance. Banken waren ohnehin in einer Vorreiterrolle – zumindest im sogenannten von den Finanzaufsichts-

behörden >regulierten Bereich<.

Wie reagieren Wirtschaft und Unternehmen in der Praxis? Werden Unternehmensstrukturen angepasst, Compliance Officers ernannt, ändert sich auch die Denkweise des Managements?

Trettnak: Es gibt zwei Gruppen: Zum einen jene Unternehmen, die es wirklich ernst nehmen und bei denen Qualität vor Kosten geht. Diese Firmen starten mit einer umfangreichen Risikoanalyse und definieren klare Regeln und Verantwortlichkeiten. Ohne ein klares Statement der Unternehmensführung zu Compliance, das sich in deren täglichem Tun auch widerspiegelt, geht es nicht.

Dieses Bewusstsein muss fest im Unternehmen verankert werden, was nur eine der Aufgaben eines Compliance Officer ist. Es braucht jene Stelle im Unternehmen, die einerseits Verantwortung übernimmt und andererseits aber auch zentrale Anlaufstelle für Fragen ist. Und Fragen gibt es immer wieder.

Leider begegnen wir neben den eben beschrie-

benen Unternehmen dann auch solchen, die nur schnell einen Code of Conduct wollen, sich irgendein Pseudo-Compliance-Zertifikat besorgen und im Grunde weiter machen wie bisher. Glücklicherweise sind diese meinem Eindruck nach in der Minderzahl.

sehr deutlich, wenn der Non-Compliance-Fall eintritt. Es ist schon interessant, dass dann meist Kosten für Strafrechtler, Forensiker, Krisenkommunikation und PR keine Rolle spielen. Aber vorher wird jeder Euro, der in die Prävention geht, dreimal umgedreht.

>>Im Non-Compliance-Fall spielen die Kosten für Strafrechtler, Forensiker, Krisenkommunikation und PR meist keine Rolle mehr. Aber vorher wird jeder Euro, der in die Prävention geht, dreimal umgedreht.<<

Markus Trettnak, BDO Austria

Kann man grob quantifizieren, wie sehr die Kosten eines größten österreichischen Unternehmens für Compliance in den letzten Jahren gestiegen sind?

Trettnak: Pauschal ist diese Frage nicht zu beantworten. Es ist auch zu kurz gegriffen, nur auf die zusätzlichen Kosten zu schauen. Diese hat man meistens rasch ermittelt. Aber wie errechnet sich der Nutzen aus Compliance? Wieviel ist es wert, bestimmte Risiken nicht mehr einzugehen?

All das wird meist erst

Inwieweit ist Compliance für Sie selbst als Wirtschaftsprüfer heute mehr ein Thema als früher?

Trettnak: Wir Wirtschaftsprüfer hatten schon in der Vergangenheit strenge Compliance-Vorschriften, die uns zum einen der Gesetzgeber vorgab und zum anderen sich der Berufsstand aber auch selbst auferlegt hat.

Man denke nur an die strengen Unabhängigkeitsvorschriften für Abschlussprüfer und die klare Trennung zwischen Beratung und Prüfung. Unsere Mitarbeiter leben

Compliance daher vom ersten Tag ihrer Tätigkeit an. Nachdem die Konsequenzen von Compliance-Verstößen bis hin zum Verlust der Berufsbefugnis gehen können, gibt es da auch kein Pardon.

Wo sehen Sie die Vorteile und wo sehen Sie die Nachteile des Trends zu mehr Compliance? Überwiegt eine der beiden Seiten, d.h. profitieren die Gesellschaft, die Wirtschaft, Anleger usw. mehr als den Unternehmen an Kosten entstehen?

Trettnak: Gut durchdachte Compliance wird in den Unternehmen nicht als Belastung wahrgenommen. Für mich überwiegen eindeutig die Vorteile. Non-Compliance kann man niemandem mehr empfehlen. Dafür sind die Risiken – und Kosten – einfach schon zu hoch.

Hat die Compliance-Welle aus Ihrer Sicht den Höhepunkt erreicht – weil

sie ja teilweise auch eine Folgewirkung der Finanzkrise sein könnte – oder rechnen Sie damit, dass auch die nächsten Jahre noch deutlich wachsende Compliance-Anforderungen bringen werden?

>> Die Compliance-Vorreiter sind bereits wieder am Optimieren ihrer Strukturen. Es zählt nun die Qualität der Regeln und Kontrollen mehr als die Anzahl der Vorschriften. <<

Markus Trettnak, BDO Austria

Trettnak: Ich denke, dass die Compliance-Vorreiter bereits am Optimieren ihrer Strukturen sind. Wo der Bogen in den letzten Jahren vielleicht etwas überspannt wurde, kehrt jetzt vorsichtiger Realismus ein.

Ähnlich wie bei der IKS-Welle (IKS = Internes Kontrollsystem, Anm. d. Red.) früherer Jahre, zählt nun die Qualität der

Regeln und Kontrollen mehr als die Anzahl der Vorschriften.

Ich sehe darin eine positive Entwicklung, die auch dazu dienen wird, den negativen Touch wegzunehmen,

den das Wort Compliance bei manchen schon hat. Jene, die bisher dachten, dass Compliance nur ein Modewort ist, erkennen hingegen, dass ein >Durchtauchen< nicht funktionieren wird.

Mag. Markus Trettnak ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Geschäftsführer und Partner der BDO Austria GmbH.



Recht.Extrajournal.Net
Das Nachrichtenportal zum Recht in Österreich und CEE



Hubert Beykirch, Wolf Theiss

Neuer Personalchef

Von Linklaters zu Wolf Theiss

Der ehemalige Linklaters-Personalchef Hubert Beykirch wechselt als Chief Human Resources Officer zur Wirtschaftskanzlei Wolf Theiss. Er übernimmt dabei die Karenzvertretung von Personalchefin Barbara Stimpfl-Abele.

Der ehemalige Linklaters HR-Chef Hubert Beykirch (48) stößt ab Mitte März als Chief Human Resources Officer zu Wolf Theiss und übernimmt dort die Position als Karenzvertretung für Barbara Stimpfl-Abele.

Die internationale Wirtschaftssozietät Wolf Theiss mit Hauptsitz in Wien verfügt über 14 Büros und über 600 Mitarbeiter in Zentral- und Osteuropa - sie ist damit

in der österreichischen Anwaltsszene einer der allergrößten Player und gleichzeitig ein Schwergewicht auf den CEE-Märkten (so wie ihr größter inländischer Konkurrent Schönherr).

Der Werdegang

Als Head of HR Germany bei Linklaters, einer der größten global aufgestellten Anwaltskanzleien, zeichnete Beykirch mehrere Jahre lang in Frank-

furt für eine Vielzahl von Projekten verantwortlich, heißt es bei seinem neuen Arbeitgeber.

So entwickelte und implementierte er etwa eine neue Karriere-Website und platzierte Linklaters als Employer-of-Choice.

Beykirch wirkte gleichzeitig als Mitglied des Management Teams und auch als Teil des International HR-Leadership-Teams, heißt es in einer Aussen-

dung. Beykirch ist neuer Leiter der Abteilung Human Resources bei Wolf Theiss, während die bisherige Personalverantwortliche Barbara Stimpfl-Abele in Mutterschaftskarenz ist.

Banker und Prüfer

Der gebürtige Deutsche begann seine HR-Karriere nach einer Lehre zum Bankkaufmann und einem Betriebswirtschafts-Studium an der Universität Münster bei der Berliner Volksbank sowie der ABN Amro Bank in Frankfurt. Anschließend

war er bei Wirtschaftsprüfer PricewaterhouseCoopers als HR Manager und Operational HR-Leader Germany tätig.

Zuletzt war Beykirch als selbstständiger Berater im Bereich Interim-Management und HR-Consulting vor allem für Unternehmen der Transportbranche an verschiedenen HR-Projekten, wie z.B. der HR-Prozessoptimierung und der Führungskräfteentwicklung tätig.

“Mit 20 Jahren Erfahrung, jüngst bei einer >Magic Circle< Firm, ist Herr Bey-

kirch eine äußerst wertvolle Ergänzung für unser Team. Wir freuen uns, ihn willkommen zu heißen und wünschen Frau Stimpfl-Abele alles Gute für ihre Babypause“, so Erik Steger, Sprecher des Wolf Theiss Management Board.



Recht.Extrajournal.Net

Das Nachrichtenportal zum Recht in Österreich und CEE

